

Politischer Jahresauftakt der DKP Saarland **Bombenleger im Dienste des Kapitals – Geheimdienstoperationen in Saar-Lux**

Im Rahmen einer Veranstaltung der DKP Saarland in Saarbrücken referierte Ali Ruckert, Präsident der Kommunistischen Partei Luxemburgs, zu den Bombenattentaten, die in 60er bis 80er Jahren Luxemburg erschütterten. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen dabei die bisher ans Tageslicht gekommenen Tatsachen und Indizien über die Aktivitäten internationaler Geheimdienste und ihrer Verflechtung mit herrschenden Kreisen in Staat und Gesellschaft. Besonderes Interesse auf der gut besuchten Veranstaltung fanden die vielen Hinweise für die internationalen Verbindungen dieser Kreise, die auch nach Deutschland und zu den Neonazis führen.



So zum Münchner Attentat 1980, wo 13 Menschen den Tod fanden. Die Gefährdung von Menschenleben war bei den Attentätern immer einkalkuliert. Nicht nur in Luxemburg, sondern auch im benachbarten Saarland. Der Mordanschlag mit einer 6 kg Splitterbombe auf das damalige Büro der Linke-Liste-PDS am 9. März 1990 und auch das Bombenattentat auf die Ausstellung über den Vernichtungskrieg der deutschen Wehrmacht am 9. März 1999, beide in Saarbrücken hätte viele Menschenleben kosten können. Die Täter wurden bis heute nicht ermittelt. Bernd Rausch, einer der Opfer des Attentatsversuchs auf das Parteibüro einer linken Partei, stellte dar, dass nie ernsthaft ermittelt wurde. So wie das Wirken der Geheimdienste und ihrer bezahlten Söldner keine Grenzen kennt, so ist auch die Vertuschungs- und Vernebelungspraxis von staatlichen Stellen grenzenlos.

Ali Ruckert brachte seine Erwartung zum Ausdruck, dass die gerichtlichen Ermittlungen in Luxemburg, jetzt endlich die Wahrheit ans Tageslicht zu bringen. Die Diskussionsteilnehmer machten vor allem auf die Tatsache aufmerksam, dass die geheimdienstlichen Aktivitäten immer ihren Ausgangspunkt in dem grenzenlosen Antikommunismus der Herrschenden hatten und haben.

Artur Moses

